

Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1851)

Artikel: Direktion der Finanzen

Autor: Fueter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-415894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direktion der Finanzen.

(Direktor, Hr. R.R. Füeter.)

I. Finanzgesetzgebung.

In das Finanzwesen einschlagende Gesetze wurden im Jahr 1851 erlassen:

- 1) Das Besoldungsgesetz vom 9. Januar 1851.
- 2) Das Reglement über den Geschäftskreis des Controleurs, des Buchhalters und des Cassiers der Kantonalbank vom 11. Januar.
- 3) Die Verordnung vom 4. April betreffend die Ausbezahlung der Darlehn aus der Hypothekarkasse.
- 4) Die Uebereinkunft mit Solothurn betreffend die Vereinigung gegenseitiger Ohmgeldbureaux längs der bernisch-solothurnischen Grenze vom 19. Mai.
- 5) Das Gesetz über die Umwandlung des Münzfußes vom 22. Mai und 12. Juni.
- 6) Die Verordnung betreffend die Aufhebung der Ohmgeldbureaux an der solothurnischen Grenze vom 20. Juni.
- 7) Die Vorschriften für die Ertheilung von Crediten bei der Kantonalbank vom 27. Juni.
- 8) Die Vollziehungsverordnung zum Münz-Umwandlungsgesetze de dato 24. Oktober.
- 9) Gesetz betreffend die durch Einführung des neuen Münz-

fußes nothwendig gewordenen Abänderungen des Stempelgesetzes vom 10. und 24. Okt.

- 11) Der Amtsblatt-Tarif nach der neuen Schweizerwährung vom 30. Okt.
- 11) Das Decret betreffend die Sicherstellung der richterlichen Depositogelder so wie Baarschaften und Geldwerthe aus Massaverwaltungen vom 12. November.
- 12) Die Verordnung betreffend die Hypothekarkasse der 8 Oberländischen Amtsbezirke vom 20. November.
- 13) Die Verordnung betreffend die Umwandlung der Naturalleistungen von Concessionsgebühren in fixe jährliche Gebühren vom 26. Nov.
- 14) Die Verordnung über den Bezug der Einregistirungs-, Gerichtsschreiberei-, und Hypothekargebühren in den Amtsbezirken Bruntrut, Delsberg, Laufen und Freibergen in Folge Einführung des neuen Münzfußes vom 5. Dez.
- 15) Das Dekret betreffend die Modifikation des Tariffs für die Auswechselung deutscher grober Münzen vom 12. Dezember 1851.

II. Finanzverwaltung.

Kantonsschultheiſe.

Besondere Veränderungen im Rechnungswesen sind im Laufe dieses Jahres keine eingetreten; einzig dürfte zu erwähnen sein, daß infolge des neuen Gesetzes über das Strafverfahren seit dem 1. Juli der Bezug der Bußengefälle den Regierungsstatthaltern obliegt, was für den Fiscus ersprießlicher sein dürfte, als der bisherige Modus, nach welchem diese Aufgabe in den Geschäftskreis der Amtsschaffner fiel.

Erleichternd für den Bezug derjenigen Concessionsgebühren von Realrechten, welche auf Lieferungen bestimmter Quanta von Naturalien beruhten, deren Werth jedes Jahr varirte, wirkt auch das regierungsräthliche Dekret vom 26. November 1851, indem durch die Annahme eines fixen Preises nach viel-

jährigen Durchschnitten dieser bedeutende Nebelstand beseitigt wurde.

Obwohl der neue schweizerische Münzfuß vom 1. November 1851 an in Kraft getreten, wurde der Comptabilität dadurch Rechnung getragen, daß die obligatorische Buch- und Rechnungsführung in neuer Währung erst auf den 1. Januar 1852 eingeführt ward.

Von Amtsschaffnereien wurden zwei, infolge Resignation, obwohl nur provisorisch, mit neuen Beamten besetzt, nämlich diejenigen von Thun und Oberhasle.

Die Geschäftsführung kann im Allgemeinen als eine befriedigende angesehen werden, indem den ungünstigen Verhältnissen in den ärmern Amtsbezirken ungeachtet, wo theils durch Wasserverheerungen, theils aus Mangel an Erd- und Baumfrüchten, ziemliche Noth herrschte, die Staatseinkünfte, so gut als es unter solchen Umständen gehen konnte, bezogen worden sind; denn von den rückständigen

direkten Steuern pro 1847, 1848 und 1849 restieren nur noch Fr. 14,567. 52

(Davon werden aber nicht unbedeutende Summen wegen den mangelhaften Steuerregistern der ersten Jahre noch abzuziehen sein.)

Die Ausstände der Feudallästen haben sich reduziert auf die Summe von . Fr. 6687. 12

Diejenigen der außerordentlichen Hüfstanstalten auf Fr. 260. 36

Bezüglich der Staatsvorschüsse ist zu erwähnen, was folgt:

1) Jurassische Cataster-Vorschüsse:

Diese betrugen auf den 31. Dez. 1850 Fr. 194,478. 63
neue Vorschüsse in 1851 Fr. 38,735. 91

Zusammen

 Fr. 233,214. 54

Nach Abzug der eingegangen Rückzahlungen von Fr. 36,441. 01

beträgt das Guthaben auf Ende 1851 . . Fr. 196,773. 53
sie haben sich demnach nur um Fr. 2794. 90 vermehrt.

2) Entsumpfung des Frau-brunnen-Mooses.

Die Repartition der Kosten konnte im Jahr 1851 noch nicht zu Stande kommen; das Guthaben des Staates betrug auf Ende 1851 mit Inbegriff der Zinse Fr. 80,538. 91, oder neue Währung Fr. 116,723. 06

Zu gänzlicher Ausbezahlung des Unternehmens sind im Jahr 1852 noch erforderlich " 18,580. 01
n. W. Fr. 135,303. 07

3) Entsumpfung des Konolfinger-Mooses.

Die Gesellschaft, welche dieses Unternehmen leitet, bezog im Ganzen für die nun vollendete Arbeit die Summe von a. W. Fr. 18,025. 10

4) Entsumpfung des Seelandes.

Die unverzinslichen Vorschüsse für dieses Werk sind sich im vorigen Jahre gleich geblieben, sie betragen Fr. 24,058. 90

5) Politische Flüchtlinge.

Von der schweizerischen Bundesbehörde steht noch immer eine Forderung von Fr. 5499. 90. unbewilligt. Wiederholte Mahnungen zur endlichen Liquidation dieser Angelegenheit, haben nicht zum Ziele geführt.

6) Brandversicherungs-Anstalt.

Durch einen immerwährenden Vorschuß werden der Staatskasse bedeutende, für den allgemeinen Verkehr bestimmte Baar-Summen entzogen, was auf dieselbe sehr nachtheilig wirkt und daher eine Reorganisation des Brandassuranz-Gesetzes zur dringenden Notwendigkeit macht.

Die beigefügte Uebersicht enthält die Ergebnisse der Staats-

rechnung vom Jahr 1851 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1850 und mit dem Staatsbudget pro 1851.

Der immer umfangreichere Verkehr dieser Anstalt zeugt hinlänglich für das Bedürfnis und die Gemeinnützigkeit derselben; er gestaltete sich im Jahr 1851 wie folgt.

Hypothekarkasse.

Kapital-Conto.

1) Die Staatseinschüsse betrugen auf 31.

Dezember 1850 Fr. 3,892,709. 36 $\frac{5}{6}$

Hiezu die baare Ablieferung der Soldi
auf 31. Dez. 1851

- a. aus der Domainenkasse Fr. 76,502. 28
- b. " dem obrigkeitlichen
Zinsrodel " 48,877. 43 $\frac{1}{2}$
- c. " der Liquidation der
Lebensmittelobligationen 5755. 95
- d. " der Liquidation der
Kantonalbankobli-
gationen Fr. 10,295. 40

2) Das Staatsanleihen " 552,000. —

————— Fr. 693,431. 06 $\frac{1}{2}$

Kapitalconto auf 31. Dezember 1851. Fr. 4,586,140. 43 $\frac{1}{3}$

Kassenverkehr.

Im Jahre 1850 Fr. 5,232,666. 44

" " 1851 " 5,852,073. 39

Demnach mehr im Jahre 1851, Fr. 619,406. 95

Anmerkung. Der Kassenverkehr besteht aus dem Einnehmen
und Ausgeben.

Darlehen gegen Pfandbriefe.

a. Kantons-Hypothekarkasse.

Auf 31. Dezember 1850 betrug die Kapitalschuldigkeit

Fr. 2,047,517. 98½

Hiezu im Jahre 1851 neue Darlehen von der

Liquidation der Kantonalbankobligationen

herrührend, im Gesamtbetrage von „ 7,396. 50

Fr. 2,054,914. 48½

Kapitalabzahlungen erfolgten im Jahr 1851 „ 118,314. 18½

Es blieb daher Schuldigkeit bei der allgemeinen Kasse auf 31. Dezember 1851 Fr. 1,936,600. 30

b. Oberländer Hypothekarkasse.

Auf 31. Dezember 1850 betrug die Kapi-

talschuldigkeit Fr. 2,797,795. 55½

Hiezu im Jahre 1851 910 neue Darlehen „ 954,414. 91

Summa Fr. 3,752,210. 46½

An Kapitalzahlungen erfolgten im J. 1851 „ 59,170. 09½

Es blieb daher Schuldigkeit bei der Ober-
länder Kasse auf 31. Dez. 1851 Fr. 3,693,040. 37

a. Depot zu 2, 3, und 3½%.

Die Depots betrugen auf 31. Dez. 1851 Fr. 558,475. —

Im Jahre 1851 wurden von 426 Personen

neu eingelebt „ 938,472. 90

Summa Fr. 1,496,947. 90

Kapitalrückzahlungen erfolgten im J. 1851 „ 511,655. —

mithin blieben Depots auf 31. Dez. 1851 Fr. 985,292. 90

Übersicht

betreffend

die im Jahre 1851 bei der Hypothekarkasse eingelangten Darlehensbegehren und die bewilligten Summen in alter Währung.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.								Oberländer-Kasse.											
		Begehrte Darlehen.				Bewilligte Summen.				Begehrte Darlehen.				Bewilligte Summen.							
		Betrag der Darlehensbegehren der einzelnen Amtsbezirke.		Mittlere Darlehensbegehren der einzelnen Amtsbezirke.		Betrag der Darlehensbegehren der Landeschaften.		Betrag der bewilligten Darlehenssummen der einzelnen Amtsbezirke.		Mittlere Darlehenssumme der einzelnen Amtsbezirke.		Betrag der Darlehenssummen der Landeschaften.		Betrag der Darlehensbegehren der einzelnen Amtsbezirke.		Mittlere Darlehensbegehren der einzelnen Amtsbezirke.		Betrag der bewilligten Darlehenssummen der einzelnen Amtsbezirke.			
		Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.	Betzen.	Capitalia.		
			Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		Franken.		
Oberland . . .	Saanen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	92169	1770	—	—	52	87270	1678	—	
	Obersimmenthal .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141	181648	1288	—	—	138	177824	1288	—	
	Niedersimmenthal .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	150329	1978	—	—	76	129901	1709	—	
	Thun . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	918	1022926	—	—	910	955950
	Frutigen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156	218240	1400	—	—	155	203191	1311	—	
	Interlaken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	331	263476	796	—	—	330	253000	766	—	
	Oberhasle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162	117064	723	—	—	159	104764	659	—	
Mittelland . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	918	1022926	—	—	918	1022926	910	955950	—	
Emmenthal . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				—	918	1022926	910	955950	—	
Oberraargau . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				—						
Seeland . . .	Erlach . . .	1	2000	2000	1	2000	1	2000	2000	1	2000	918	1022926	—	—	918	1022926	910	955950	—	
	Nidau . . .	1	2792	2787	1	2792	1	2792	2787	1	2787				—						
Lebernberg . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				—						
	Summa:	2	4.92	—	2	4792	2	4792	—	2	4787				—						

Anmerkung.

Die Darlehen, welche in diesem Jahre in der Allgemeinen Kasse erscheinen, röhren aus der Liquidation der Kantonalbank-Obligationen her, für welche grundpfändliche Versicherung gegeben und deren Uebertragung somit auf besagte Kasse gestattet werden konnte.

Vergleichende Uebersicht

der an die Hypothekarkasse gelangten Darlehensbegehren und der bewilligten Summen.

Allgemeine Kasse.

Aus den Landschaften.	1847.				1848.				1849.				1850.				1851.					
	Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.			
	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	
Oberland . . .	461	995643	347	470630	2	20000	2	20000	12	15522	12	13060	2	1000	2	800	—	—	—	—	—	
Mittelland . . .	302	1325837	226	636522	3	19230	3	18300	5	7675	5	6420	2	2340	2	2340	—	—	—	—	—	
Emmenthal . . .	51	265941	33	131950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberaargau . . .	89	262414	65	182760	—	—	—	—	—	—	—	1	700	1	700	—	—	—	—	—	—	
Seeland . . .	336	857273	264	427456	22	46587	21	39675	17	14365	17	13230	8	11540	8	10450	2	4792	1	4787	—	
Lebernberg . . .	250	685747	231	427750	2	6400	2	5000	—	—	—	—	1	4500	1	4500	—	—	—	—	—	—
Summe:	1489	4392855	1166	2277068	29	92217	28	82975	34	37562	34	32710	14	20080	14	18790	2	4792	1	4787	—	

Oberländer-Kasse.

Aus den Amtsbezirken.	1847.				1848.				1849.				1850.				1851.			
	Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.		Begehren.		Bewilligung.	
	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.	Franken.	Personen.
Saanen	46	71023	43	36340	77	110817	76	103155	35	44955	35	41940	50	67579	50	66420	52	92169	52	87270
Ober-Simmenthal . .	30	35518	28	29725	129	155710	124	141940	125	185876	125	177950	116	151409	115	148470	141	181648	138	177824
Nieder-Simmenthal . .	34	51919	33	42045	123	281378	120	234705	98	182147	97	160130	100	196927	100	187390	76	150329	76	129901
Frutigen	63	72831	58	44015	165	199783	163	177960	128	162793	127	149235	135	191814	123	147005	156	218240	155	203191
Unterlafen	136	109675	130	78840	313	295998	311	265795	234	213866	232	197115	366	342655	366	313680	331	263476	330	253000
Oberhasle	55	32776	39	22155	236	207157	223	173710	160	131742	154	118625	193	157093	185	136280	162	117064	159	104764
Summe:	364	373742	331	253120	1043	1250843	1017	1097265	780	921379	770	844995	960	1107477	939	999245	918	1022926	910	955950

b. Depots von Landesfremden.

Das Guthaben der Landesfremden betrug	
auf 31. Dez. 1850.	Fr. 99,046. —
Im Jahre 1851 wurden von 22 Personen	
neu deponirt	" 22,900. 40
	Summa Fr. 121,946. 40
Kapitalrückzahlungen erfolgten im J. 1851	" 13,558. —
Mithin blieben deponirt auf 31. Dezem-	
ber 1851	Fr. 108,388. 40

Gewinn- und Verlust-Conto.

Die von Hypothekarkasse-Darlehen bezoge-	
nen Zinsen stiegen an auf	Fr. 413,526. 71½
Die Zahlungen und Kosten dagegen auf "	216,990. 09
Es blieb also ein Reinertrag pro 1851 von	Fr. 196,536. 62½

Mit der Hypothekarkasse sind noch folgende Verwaltungen verbunden:

1) Der obrigkeitliche Zinsrodel.

Das Vermögen betrug auf 31. Dez. 1852	Fr. 977,872. 33½
Neue Kapitalanwendungen, theils per Ueber-	
nahme von dem Staate schuldigen, dem	
obrigkeitlichen Zinsrodel per Einschuß	
zugeflossenen Beiträge und theils durch	
direkte Anwendungen	" 12,937. 39
	Summa Fr. 990,809. 72½
Abbezahlt wurden	" 113,786. 21½
	Bleibt Vermögen Fr. 877,023. 51

Am 31. Dez. 1850 betrug solches . . Fr. 977,872. 33 $\frac{1}{2}$

Ausstehende Jahres- und Marchzinse im		
Fahre 1850	Fr. 91,138. 01	Fr. 100,848. 82 $\frac{1}{2}$
Im Jahre 1851	" 87,978. 23	
Unterschied	"	3,159. 78

Die Passiven betru-		
gen auf 31. Dez. 1850	Fr. 162,841. 40 $\frac{1}{2}$	Fr. 104,008. 60 $\frac{1}{2}$
Im Jahre 1851	" 103,711. 12 $\frac{1}{2}$	

Unterschied	"	59,130. 28
Berminderung	Fr.	44,878. 32 $\frac{1}{2}$

Der Saldo des obrigkeitlichen Zinsrohels pro 1851 belief sich auf Fr. 82,551. 09, wovon Fr. 33,673. 65 $\frac{1}{2}$ an die Kantonskasse als Reinertrag abgeliefert, und Fr. 48,877. 43 $\frac{1}{2}$ als Kapitaleinschuss in die Hypothekarkasse verrechnet und von dieser Anstalt auf Pfandbriefe in das Oberland angelegt wurden.

2) Die Domänenkasse.

Der Vermögens-Status betrug auf 31.

Dez. 1850	Fr. 2,429,937. 21 $\frac{1}{2}$
Auf 31. Dez. 1851 besteht das Vermögen	" 2,442,607. 31 $\frac{1}{2}$
Vermehrung in 1851	Fr. 12,670. 10

Die Domänenkasse erhielt im Jahre 1851 Zuwachs an Kapitalien aus Domainen-Verkäufen . . . Fr. 200,534. 49 $\frac{1}{2}$	
an neuen Anwendungen . . . " 6000. —	
von früher losgekauften Zehnten . . . " 152. 60	
	Fr. 206,687. 09 $\frac{1}{2}$
Dagegen wurden abbezahlt . . . "	89,658. 65
	Blieben Fr. 117,028. 44 $\frac{1}{2}$

Der reine Ueberschuss der Domainenkasse im Jahre 1851 betrug Fr. 93,553. 43, wovon Fr. 17,051. 15 an die Kantons-

Kasse als Reinertrag abgeliefert und die übrigen Fr. 76,502. 28 durch die Hypothekarkasse zu Kapitalanlagen in das Oberland verwendet wurden.

Passiv-Etat der Domainenkasse.

Auf 31. Dezember 1850 blieb noch an Passiv-Kapital bei der Feudallasten-Liquidation Fr. 1,854,204. 28

Hiezu kommen noch als im Jahre 1850 frisch hinzugekommene Passiva, als:
von früheren Loskäufern Fr. 3700. —

Vergütungen an Privat-
berechtigte . . " 4074. 59
Abtretungsvergütungen " 521. 13
—————" 8295. 72

und im Jahre 1851:
Rückerstattungen an frü-
here Loskäufer Fr. 1323. 69 $\frac{1}{2}$
Vergütungen an Privat-
berechtigte . . " 1511. 97
Abtretungsvergütungen " 3381. 10
—————" 6216. 76 $\frac{1}{2}$
Zusammen Fr. 1,868,716. 76 $\frac{1}{2}$

Hievon wurden bezahlt:
Als Rückerstattungen an
frühere Loskäufer Fr. 50,823. 69 $\frac{1}{2}$
Vergütungen an Privat-
berechtigte . . " 36,011. 97
An Privatabtreter . . " 3881. 10
—————" 90,716. 76 $\frac{1}{2}$

Blieben Passiva auf 31. Dezember 1851 Fr. 1,778,000. —
Die Aktiva betragen " 2,442,607. 31 $\frac{1}{2}$

Es bleibt demnach ein reines Vermögen
auf 31. Dez. 1851 bei der Domainen-
kasse inclusive Feudallasten-Liquidation Fr. 664,607. 31 $\frac{1}{2}$

	Uebertrag Fr.	664,607. 31 $\frac{1}{2}$
Auf 31. Dezember 1850 betrug solches	"	569,700. 93 $\frac{1}{2}$
	Vermehrung Fr.	94,906. 38

3) Die Dienstzinscaſſa.

Activ-Vermögen auf 31. Dezember 1850 Fr. 921,153. 89

Hiezu kommt:

Kapitalanwendungen Fr. 204,404. 68

Davon ab:

die Kapitalablösungen " 122,689. 15

————— " 81,715. 53

Hiezu:

das Vermögen in Liegenschaften Fr. 26,546. 27

das Guthaben bei der Kantonalsbank auf
31. Dez. 1851 " 88,915. —

der Zinsausstand der Kapitalien " 25,888. 87

der Pachtzinsausstand der Liegenschaften " 325. 50

der Activ-Saldo " 42,150. 27

————— " 183,825. 91

Summa Vermögens Fr. 1,186,695. 33

Passiva auf 31. Dezember 1851.

Kapital-Guthaben der Einleger auf 31.

Dezember 1850 Fr. 896,328. 18

Hiezu neue Einlagen:

zu 3 $\frac{1}{2}$ % Fr. 37,121. 92

" 4 % " 240,553. 59

————— " 277,675. 51

wovon 528 auf neue Schuldsscheine Fr. 1,174,003. 69

Uebertrag Fr. 1,174,003. 69

Hievon ab, die Ablösungen:

zu $3\frac{1}{2} \%$	.	.	Fr. 11,206. 69
zu 4%	.	.	" 82,645. 86
			————— „ 93,852. 55
			————— „ 1,080,151. 14

Stat auf 31. Dezember 1851.

Das Vermögen beträgt Fr. 1,186,695. 33

Die Schulden betragen „ 1,080,151. 14

Vermögensüberschuss Fr. 109,544. 19

Im vorigen Jahre betrug derselbe „ 120,081. 80

Verminderung in 1851. Fr. 13,537. 61

Diese angebliche Verminderung von „ 13,537. 61
röhrt daher, weil:

1) statt wie in den früheren Rechnungen von
den passiven nur ein Zins, in der dieß-
jährigen aber 2 Jahreszinse davon im
Ausgeben erscheinen, welches nach ge-
machter Berechnung einen Betrag aus-
macht von Fr. 35,432. 21

2) weil in dieser Rech-
nungsperiode die im
letzten Jahre zu bezah-
len vergessene eine
Hälfte der Verwal-
tungsprovision pro
1850 an die Hypo-
thekar-Kasse bezahlt
wurde mit „ 950. —

————— „ 36,382. 21

Zieht man nun diese Summe von obiger ab
so erzeigt sich eine Vermehrung von Fr. 22,844. 60

Uebertrag Fr.	22,844. 60
die sich aber durch die in diesem Jahr zum erstenmal als Vermögen berechneten Marchzinse der Aktivkapitalien von „	15,115. 17
auf die Summe von Fr.	7,729. 43

4) Der Mußhafenfonds

besaß am 31. Dez. 1850 an Vermögen	„ 404,289. 57 $\frac{1}{4}$
am 31. Dezember 1851 in:	
Zinsbaren Kapitalien Fr.	359,376. 79
Zinsausstand „	5,004. 80
Bodenzins- und Zehnt-Kapitalien „	38,449. 74
Zinsausstand „	1,247. 89
Rechnungsrestanz „	4,513. 94 $\frac{1}{4}$
	„ 408,593. 16 $\frac{1}{4}$
Vermehrung im Jahre 1851 Fr.	4,303. 59

5) Der Schulseckelfonds

besaß am 31. Dez. 1850 an Vermögen	Fr. 72,596. 60
Am 31. Dezember 1851 dagegen an:	
inländisch. Zinschriften Fr.	60,680. 40
Zinsausstand „	2,587. 40
Fremden-Fonds „	6,892. 50
Zinsausstand „	54. 75
Rechnungsrestanz „	1,491. 41
	„ 71,706. 46

Verminderung in 1851 Fr. 890. 14

welche durch verschiedene Ausgaben für Exerzierlektion, Munition, bezahlte Essen an besondern Feierlichkeiten &c. &c. herbeigeführt wurde, so daß sich ohne diese Ausgaben eine Vermögensvermehrung herausgestellt hätte.

6) Die Landjägerinvalidenkasse

hatte an Vermögen am 31. Dez. 1850	Fr.	41,589. 76 $\frac{1}{3}$
am 31. Dez. 1851:		
in Zinsschriften	Fr.	38,589. 03
„ Zinseausstand	„	796. —
„ Pachtzinsen	„	70. —
„ Liegenschaften	„	235. —
„ Aktiv-Saldo	„	1825. 00 $\frac{1}{3}$
	—————	—————
	Fr.	41,515. 04 $\frac{1}{3}$
Verminderung in 1851	Fr.	74. 72

7) Liquidation der Lebensmittelauflände.

Die Ausstände betrugen auf 31. Dez. 1850	Fr.	35,983. 19
Hievon gingen ein und sind als Kapitaleinschuß an die Hypothekarkasse vermehrt	„	5755. 95
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1851	Fr.	30,227. 24

8) Liquidation der Kantonalbank-Obligationen.

Die Ausstände betrugen auf 31. Dez. 1850	Fr.	55,375. 48 $\frac{1}{2}$
Hievon gingen ein und sind als Kapitaleinschuß an die Hypothekarkasse verrechnet	„	10,295. 40
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1851	Fr.	45,080. 08 $\frac{1}{2}$

9) Kostgeldausstände in Münchenbuchsee

betrugen auf 31. Dezember 1850	Fr.	2759. 39
Hiezu neue Kostgeldausstände	„	3128. 37
	—————	—————
	Fr.	5887. 76
Bis 31. Dezember 1851 gingen ein und wurden abgeliefert „		786. 98
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1851	Fr.	5100. 78

10) Kostgeldausstände der Normalanstalt zu Delsberg.

Am 21. Dezember 1850 war der Stand Fr. 1266. 29
und da im Jahre 1851 keine Abzahlungen
erfolgten, so bleibt der Stand gleich
wie im vorigen Jahre.

11) Privatverwaltungen.

Dieselben betrugen am 31. Dez. 1850	Fr.	91,917. 66½
" " " 31. Dez. 1851	"	64,411. 50
Verminderung im Jahre 1851	Fr.	27,506. 16½

Passiva.

Am 31. Dez. 1850 betrugen dieselben	Fr.	49,245. 70
" 31. " 1851 " solche	"	39,098. 98
Verminderung in 1851	Fr.	10,146. 72

12) Schuldentilgungscassa.

Auf die im Jahre 1851 von der Einwohner-
gemeinde Bleienbach zur Verwaltung
übertragenen 3 Schuldtitel im Betrage
von Fr. 412. 50
sind von den Schuldern nach den Be-
stimmungen des Gesetzes abbezahlt worden „ 5. 25
so daß auf 31. Dez. 1851 noch restieren Fr. 407. 25

(Siehe nebenstehende Tabellen.)

Haupt-Bilanz

auf 31. Dezember 1851.

	Activa.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1) Cassa-Bestand		31,126	12		
2) Darlehen gegen Pfandbriefe &c.					
a. aus der Kantons-Hypothekarkasse		1,936,600	30		
b. " " Oberländer " " "		3,693,040	37		
3) Salbi:					
a. Kantonskasse		198,000	—		
b. Liegenschaften		416	72		
4) Marchzinsguthaben bis 31. Dezember 1851					
a. bei der Kantons-Hypothekarkasse		86,993	47		
b. " " Oberländer= " " "		89,922	01		
		—	—	6,036,098	99
	Passiva.				
1) Kapital-Conto		4,586,140	43 ¹ / ₃		
2) Depositen		985,292	90		
3) Landesfremde		108,388	40		
4) Salbi:					
a. bei der Viehentschädigungskasse		5,829	13 ⁵ / ₆		
b. " " Landjägerinvalidenkasse		1,825	01 ¹ / ₃		
c. " " Musshafenstiftung		4,513	94 ¹ / ₄		
d. " dem Schulseckel-fundus		1,491	41		
e. " der Schulbentilgungskasse		5	25		
f. " " Kantonalbank, Creditconto		122,130	—		
g. " den Privatverwaltungen		9,394	07 ³ / ₄		
5) Marchzins-schuldigkeit bis 31. Dezember 1851					
a. bei den Depots		12,429	66		
b. " " Landesfremden		2,122	14		
		—	—	5,839,562	36 ¹ / ₂
	Bleibt reiner Ertrag			196,536	62 ¹ / ₂

Vermögens-Status

der der Hypothekarkasse übertragenen Verwaltungen.

	Activa.	Kapitale.		Zinse.		Marchzinse.		Summa.	
		Franken.	Rp.	Franken.	Rp.	Franken	Rp.	Franken.	Rp.
Der Kapitalstand der Hypothekarkasse enthält:									
1) a.) Das Vermögen des obrigkeitlichen Zinsrohels auf 31. Dez. 1851	845640	43	63454	67	23898	91	—	—	—
b. " " der Domänenkasse	1078120	94½	10803	46	31033	12	—	—	—
mit der Feudallasten-Liquidation, Staatsgefälle	1250750	47	—	—	—	—	—	—	—
Abtretungen von Privatberechtigten	57348	47¼	—	—	—	—	7907858	92½	—
Zehnten im Kanton Freiburg	14550	85	—	—	—	—	129190	16	—
c. Die Staatseinschüsse auf 31. Dezember 1851	4586140	43⅓	—	—	—	—	—	—	—
d. " Kantonalbank-Obligationsrestanzen	45080	08½	—	—	—	—	—	—	—
e. " Lebensmittel-Obligationsrestanzen	30227	24	—	—	—	—	—	—	—
2) Das Vermögen der Viehentschädigungskasse auf 31. Dez. 1851	175866	38½	3330	70	—	—	179197	08½	—
3) " " Landjäger-Invalidenkasse	40649	04⅓	866	—	—	—	41515	04⅓	—
4) " " Mühafenstiftung	402340	47¼	6252	69	—	—	408593	16⅓	—
5) " " des Schulsekelfonds	69064	31	2642	15	—	—	71706	46	—
6) " " der Normalanstalt in Münchenbuchsee	5100	78	—	—	—	—	5100	78	—
7) " " " Delsberg	1266	29	—	—	—	—	1266	29	—
8) " " " Dienstzinskasse	1160480	96	11099	20	15115	17	1186695	33	—
9) " " " Privatverwaltungen	62078	60	2332	90	—	—	64411	50	—
Passiva.		9824705	77	100781	77	70047	20	999534	74
Der Feudallasten-Liquidation	Fr. 1778000.—								
" Privatverwaltungen	" 39914.—			884	62			884	62
" Dienstzinskasse	" 1080151. 14								
		2898065	14					2898065	14
Bleiben an Activa Fr.	6926640	63	99897	15	70047	20	7096584	98	

R a n t o n a l b a n k.

Auch diese Anstalt, welche eines allgemeinen Credites genießt, fährt fort, erfreuliche Resultate zu liefern, wie die nachstehenden Zusammenstellungen beweisen:

C a p i t a l = C o n t o :

Betrug auf 31. Dezember 1851	Fr. 3,000,000.—
------------------------------	-----------------

B a n k s c h e i n e :

Betrugen am 31. Dezember 1850	Fr. 544,996. 50
" " 31. " 1851	" 324,162. —

B e r m i n d e r u n g durch Verbrennung

von 1149 Scheinen à 10 VF.

766	"	à 20	"
372	"	à 100	"
2287	"		Fr. 220,834. 50

Die Durchschnittssumme der im Jahr 1851
in Circulation gewesenen Bankscheine
belief sich auf Fr. 104,044. —

Das Maximum am
30. September Fr. 124,579. 50

Das Minimum am
31. März Fr. 91,873. —

A l l g e m e i n e r Verkehr.

Im Jahr 1850	Fr. 17,034,511. 69
" " 1851	" 26,782,930. 18
	Vermehrung Fr. 9,748,418. 49

C a s s a - V e r k e h r :

Im Jahr 1850	Fr. 5,714,031. 55
" " 1851	" 8,970,812. 28
	Vermehrung Fr. 3,256,780. 73

Uebertrag. Vermehrung Fr. 3,256,780. 73

Der mittlere Cassa=
bestand betrug auf
den Tag Fr. 458,601. —

Das Maximum am
31. Januar Fr. 668,475. 48

Das Minimum am
31. Dezember Fr. 273,543. 89

Wechsel = Conto:

Im Jahr 1850 wurden gekauft 3287

Wechsel im Betrage von . . . Fr. 2,946,741. 48

Im Jahr 1851 wurden gekauft 3405

Wechsel im Betrag von . . . „ 4,530,215. 78

Fr. 1,583,474. 30

Auf 1. Januar 1852 waren im Portefeuille 223 Wechsel im Betrage von Fr. 308,090. 85

Durchschnittlicher Betrag eines Wechsels Fr. 1381. 50

Darlehen gegen Obligationen mit Sicherheit
betrugen am 31. Dez. 1850 an Zahl 13. Fr. 87,877. 55

„ „ 31. „ 1851 „ 10. „ 83,266. 60

Verminderung 3. Fr. 4,610. 95

Der durchschnittliche Betrag dieser Darlehn ist circa Fr. 8327.

Deposita gegen Obligo à 3 %.

Eingelegt waren:

am 31. Dez. 1850 von 303 Personen Fr. 426,702. 14

„ 31. „ 1851 „ 309 „ „ 481,059. 67

Vermehrung 6 „ Fr. 54,357. 53

Der durchschnittliche Betrag dieser Deposi=
ten ist circa Fr. 1557.

Deposita in laufender Rechnung zu 3 % betrugten:

am 31. Dez. 1850 von 122 Creditoren	Fr. 397,763. 35
„ 31. „ 1851 „ 158 „	„ 719,262. 45
Vermehrung 36 „	Fr. 321,499. 10
Sämtliche Depositen à 3 % betrugten	
am 31. Dez. 1850 Fr. 824,465. 49	
„ 31. „ 1851 „ 1,200,322. 12	
Vermehrung Fr. 375,856. 63	

Rechnung mit auswärtigen Häusern ohne Sicherheitsleistung

betrug am 31. Dez. 1850 mit 30 Debitoren	Fr. 220,519. 53
„ „ 31. „ 1851 „ 28 „	„ 296,904. 52
Vermehrung	76,384. 99

(Sämtliche Summen sind in alter Währung verstanden.)

Die vorstehende Rechnung erzeigt für das Jahr 1851 im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre eine bedeutende Geschäftszunahme, indem

das Einnehmen	Fr. 26,782,930. —
das Ausgeben	„ 26,202,393. —

der ganze Geschäftsumsatz somit Fr. 52,985,323. —

betrug,

während im Jahre 1850 Fr. 17,034,512 eingenommen,

und „ 16,240,936 ausgegeben,

im Ganzen also bloß Fr. 33,275,448 umgesetzt wurden.

Diese Vermehrung von circa $19\frac{3}{4}$ Millionen ist theils dem Umstande, daß im Allgemeinen die bei der Kantonalbank Akkreditirten einen stärkeren und lebhafteren Gebrauch von den ihnen eröffneten Crediten gemacht haben, theils aber auch und zwar in nicht geringem Maafse, den Operationen zuzuschreiben, welche durch die von der Bank nach Einführung des neuen

Münzsystems übernommene Einwechselung des im Kanton Bern circulirenden deutschen Geldes herbeigeführt worden sind.

Ueber die einzelnen Geschäftszweige sind folgende Bemerkungen zu machen :

Offene Credite.

Am 1. Januar 1851 waren für Fr. 5,516,100 Credite eröffnet. Der Betrag derselben auf 31. Dezember kann nicht angegeben werden, weil im Laufe des Herbstes und Winters eine Generalrevision sämtlicher Credite und eine Umwandlung derselben in runde Summen der neuen Währung vorgenommen; dabei ein Theil erhöht, ein anderer herabgesetzt, und eine kleine Zahl aufgelöst wurde. Diese Revision ist noch nicht vollendet, d. h. es sind noch nicht alle neuen Creditakten eingelangt, so daß auf den Controllen die einen Credite noch in alter, die andern hingegen in neuer Währung erscheinen, was eine genaue Darstellung des Gesamtbetrages zur Zeit des Rechnungsschlusses unmöglich macht.

Die Creditkommision hielt im Jahr 1851 15 Sitzungen, wovon ein Theil ausschließlich zu der erwähnten Revision verwendet, im Uebrigen aber 69 neue Credite im Betrage von Fr. 330,300, neue Währung, eröffnet, und 8 ältere Credite um Fr. 45,000 erhöht wurden. Aufgefündet wurden 12 Credite im Belaufe von 58,000 und abgewiesen wurden 14 neue Creditbegehren für eine Summe von Fr. 72,900.

Darlehen gegen Obligationen.

Infolge Abzahlung von 3 solchen Forderungen im Betrage von Fr. 4610. 95, findet sich deren Totalsumme auf 31. Dezember 1851 auf Fr. 83,266. 60 reduzirt und es ist wahrscheinlich, daß dieselben im Laufe von 1852 noch um ein Bedeutendes abnehmen werden.

Depositen.

Am Schluß des Rechnungsjahres waren bei der Bank an verzinslichen Geldern eingezahlt Fr. 1,200,322. 12

Übertrag Fr. 1,200,322. 12

Am 31. Dezember 1850 betrug dieser	
Posten nur	" 824,465. 49

Es ergiebt sich somit eine Zunahme von Fr. 375,856. 63

Wechsel-Geschäfte.

Auch in diesem Zweige war der Umsatz bedeutender als im vorhergehenden Jahre und das Resultat etwas günstiger, indem sich der Reinertrag auf Fr. 6942 stellte gegen Fr. 4160 im Jahre 1850.

Banknoten.

Die Notencirculation war sehr unbedeutend und betrug durchschnittlich kaum etwas mehr als Fr. 100,000. Dieselbe dürfte jedoch für die Zukunft an Umfang gewinnen, infolge der Einführung des neuen Münzsystems und dann auch infolge der für Werthpapiere eingetretenen Ermäßigung des Portosatzes, der früher ganz der nämliche war, wie für das baare Geld.

Der Verkehr mit dem Auslande macht sich seit Jahren auf dem gleichen Fuße und die Bank fährt fort auf den größern Handelsplätzen Verbindungen mit soliden Häusern zu unterhalten, um die Geschäfte der nach dem Auslande handelnden Alkredirten zu vermitteln und zu erleichtern.

Verluste.

Auch Anno 1851 erlitt die Bank leider auf mehreren Forderungen Verluste und zwar im Gesamtbetrange von Fr. 6554. 71. Im Laufe des Jahres 1852 werden vermutlich noch einige Einbußen hinzukommen, auf Forderungen, die dermalen noch in Betreibung liegen. Alle diese Forderungen röhren aus einer Zeit her, wo bisweilen Crediteröffnungen auf sehr oberflächliche und unzuverlässige Habhaftigkeitsbescheinigungen hin stattfanden. Wiederholte und gründliche Revisionen gaben Gelegenheit, dergleichen ungenügend versicherte Credite aufzukünden und es wurde mancher rechtzeitig aufgelöst, der die Bank mit Ver-

lust bedrohte. Bei einigen andern hingegen war es zu spät, und wenn in mehrern auf einander folgenden Jahresrechnungen Verluste konstatirt werden mußten, so betreffen diese ausschließlich alte Forderungen, denn auf sämtlichen seit 5 bis 6 Jahren stattgefundenen neuen Crediteröffnungen hat die Bank nicht die mindeste Einbuße erlitten.

Reinertrag.

Das Bankkapital von Fr. 3,000,000 hat 1851 einen Reinertrag von Fr. 120,693. 22, oder etwas über 4% abgeworfen. Bei dem regen Geschäftsverkehr hätte man auf ein günstigeres Resultat hoffen sollen, um so mehr, als die Bank für ihre disponibeln Geldmittel stets leicht Verwendung fand, und ihr Baarvorrath seinen Normalstand selten überstieg, so daß sie nicht, wie es in einigen früheren Jahren der Fall war, auf brachliegenden Geldern eine Zinseinbuße erlitten. Eine solche Einbuße fiel aber auf andere Weise der Bank zur Last, dadurch nämlich, daß sie während der Monate November und Dezember auf die Einwechselung des deutschen Geldes eine sehr große Summe verwenden mußte, die ihr während dieser Zeit gar nichts abtrug, was natürlich das Erträgniß ihres Kapitals um ein Namhaftes schmälern mußte.

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

A. Stempel.

Das Gesamteinnehmen beträgt	Fr.	71,478. 16
" Ausgeben	"	8,614. 45
Reinertrag	Fr.	62,863. 71

Mehr als im Jahr 1850 Fr. 1510. 88

B. Amtsblatt.

Das Einnehmen beträgt	Fr.	36,471. 12
" Ausgeben	"	28,017. 54
Reinertrag	Fr.	8453. 58

Mehr als im Jahr 1850 Fr. 8161, 30, daher rührend, weil die Amtsblattverwaltung zu Drucksachen das benötigte Papier liefert.

Französisches Amtsblatt.

Einnehmen.

Von der Direktion des französischen Amts-	
blatts laut Akkord	Fr. 1400. —
Ausgeben	" 5844. 84
Das Ausgeben übersteigt das Einnehmen um	<u>Fr. 4444. 84</u>

C. Materiallieferung.

Vorrath an Schreibmaterialien auf 31. De-	
zember 1850 für Fr. 5900. 72	
Im Jahr 1851 wurden	
angekauft für " 19,793. 72 "	25,694. 44
Davon sind an obrigkeitliche Büreaux abge-	
liefer worden für "	20,003. 35
Bleiben im Vorrath auf 31. Dez. 1851 für Fr. 5,691. 09	

B e r g b a u v e r w a l t u n g.

Die Steinbrüche erhielten durch die sich wieder mehrenden Neubauten einen lebhaften Betrieb; der Stockernsandsteinbruch namentlich lieferte $\frac{1}{3}$ mehr Baumaterial als in 1850.

Die Eisenerzausbeutung im Jura hat durch den wieder erfolgten Betrieb der Eisenhütten zu Bellefontaine und Lucelle und die Uebernahme der Eisenwerke von Delsberg und Bellefontaine durch das Haus Paravicini in Basel bedeutenden Aufschwung erhalten. Die Eisenerzausbeutung im Delsbergerthale beschäftigt durchschnittlich 200 bis 225 Arbeiter, wovon

40 bis 50 Nichtkantonsbürger sind. Fast alle Arbeiten geschehen im Verdinge, wobei der Arbeiter für eine achtstündige Arbeitszeit 8 bis 10 Batzen je nach seiner Geschicklichkeit, selbst bis Bz. 12 verdient. Der Erztransport von den Gruben bis zu den Radwäschen beschäftigt über 80 Pferde, und eben so viel für den Transport der gewaschenen Erze auf die Hüttenplätze.

Aus 13 in 1851 in Betrieb gewesenen Ausbeutungsbezirken wurden ausgebeutet 95,016 $\frac{1}{2}$ Cuveaux à Bz. 370, oder 22,159 Cuv. mehr, als in 1850. Die Gesamtkosten für diesen Grubenbetrieb betrugen Fr. 85,399. Der Werth der Erze Fr. 98,438. 12; von diesen 13 Ausbeutungen arbeiteten 9 mit einem Gewinn von Fr. 13,038. 85, und 4 mit einem Verlust von Fr. 4005. 24.

Die Schürfversuche der Herren Abderhalden auf silberhaltigen Sand im Rameux bei Crémire, so wie die daselbst gebauten Hüttenanlagen dienten mehr dazu, unkundige Aktionärs um ihre Einschüsse zu pressen, als ein gemeinnütziges Unternehmen für die Nutzarmachung dieses zu armseligen silberhaltigen Sandes zu gründen.

Der Absatz von Dachziefern hebt sich sehr fühlbar, seitdem dieser Handel wieder vollständig auf Rechnung des Staats in den Händen der Bergbauverwaltung sich befindet; was zugleich für die allerärmste Bevölkerung des Frutigthales eine große Wohlthat ist.

Die Dachzieferanstalt beschäftigt durchschnittlich 25 bis 30 Personen von jedem Alter, Männer, Knaben und Mädchen; die Männer verdienen 6 — 9 Bz., die Knaben und Mädchen Bz. 4. Die Arbeit ist nicht ungesund, weil die Gruben trocken und Sommer und Winter fast von gleicher Wärme sind.

Die Steinkohlen von St. Beatenberg, welche die letzten Jahre ausschließlich von der Gasgesellschaft zur Leuchtgasbereitung, gemischt mit zwei Theilen Simmenthalsteinkohlen, verwendet wurden, haben diesen Absatz theils durch Einführung von den Steinkohlen von Oron in der Waadt, welche $\frac{1}{3}$ mehr

Leuchtgas liefern, theils durch Erzeugung dieses Gases aus gutem Holze, statt aus Kohlen, größtentheils verloren. Die Folge dieser ungünstigen Sachlage war die Einstellung der Exploitation aus St. Beatenberg im Sommer 1851.

Auch auf die Privatgruben im Simmenthale wirkte dies so nachtheilig zurück, daß sie in ihrem Gewinne um $\frac{1}{3}$ hinter dem Ausbeutungsquantum von 1850 zurückblieben, und von 7 Gruben 2 sogar schon mit Verlust arbeiteten.

Das finanzielle Ergebniß der Bergbauverwaltung im Jahre 1851 war folgendes:

I. Allgemeine Verwaltung.

Das Einnehmen betrug	Fr.	7,585. 05
Das Ausgeben	"	2,979. 92
Also einen Reinertrag von	Fr.	4,605. 13

II. Dachsfiefer-Anstalt.

Das Einnehmen betrug	"	10,942. 28
Das Ausgeben	"	10,169. 27
Also einen Reinertrag von	Fr.	773. 01

III. Steinkohlenverwaltung.

Das Einnehmen betrug	"	1,032. 34
Das Ausgeben dagegen	"	1,821. 22
Es erzeigt sich ein Verlust von	Fr.	788. 88
Reiner Ertrag auf der Bergbauverwaltung Anno 1851	"	4,189. 26
Mehr als Anno 1850	Fr.	1,113. 72.

Dhmgeld- und Steuerverwaltung.

Zölle, Dhmgeld- und Steuerwesen.

1) Zölle und Dhmgeld.

Die Verhältnisse der Dhmgeldverwaltung erlitten im Laufe des Jahres 1851 nur eine einzige wesentliche Veränderung,

nämlich die Vereinigung mehrerer bernischen Grenzbüreaux mit solothurnischen; im Uebrigen hatte die Verwaltung ihren geregelten Gang.

Durch die vom 1. Mai 1851 datirte Uebereinkunft beider Kantone, die auf 1. Juli in Kraft trat, wurden 8 bernische Ohmgeldbüreaux aufgehoben, hingegen die gemeinschaftlichen Büreaux auf 21 festgesetzt, wovon 12 sich auf dem Gebiete des Kantons Bern und 9 auf dem Gebiete des Kantons Solothurn befinden. Durch diese Vereinigung wurde der öffentliche Verkehr erleichtert, die Verwaltung vereinfacht, und ganz besonders dem an der beidseitigen Grenze stark betriebenen Schmuggel ein kräftiger Damm gesetzt.

Zufolge Vertrag mit der Eidgenossenschaft vom 1. Febr. 1850 wurde die Zollentschädigung an den Kanton Bern auf die jährliche Summe von Fr. 175,000. festgestellt. Dieser Vertrag, als nur für ein Jahr in Kraft bestehend, lief mit 1. Febr. 1851 zu Ende. Ungeachtet der seither gepflogenen neuen Unterhandlungen konnte im Laufe des Jahres noch keine definitive Uebereinkunft getroffen werden. Gleichwohl ist die Auslösungssumme inzwischen in bestimmten Terminen nach Mitgabe des früheren Vertrages an die Staatskasse bezahlt worden.

Durch das allgemeine Besoldungsgesetz vom 9. Januar 1851 wurden auch einzelne Besoldungen der Beamten der Grenzadministration einer Revision unterworfen, wobei einige bedeutende Reductionen erlitten, andere dagegen Erhöhungen.

Die Zahl der gegenwärtigen Ohmgeld-Büreaux beträgt, mit Einschluß der Lastwaage in Bern, 88.

Die Zahl der Beamten und Angestellten beträgt 95, von 4 auf die Centralverwaltung fallen, 1 als Waagmeister zu Bern, und 90 an der Grenze beschäftigt sind.

Außerdem sind der Ohmgeldverwaltung untergeordnet 54 Fässerer und 28 Plombierer. Für das Rechnungswesen, sind sie

Amtsbezirke.	Zahl der Straffälle.	Betrag der ausgeprochenen Bußen.		Betrag der verschlagenen Gebühren.		Bemerkungen.
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Uerberg . . .	7	818	—	79	—	
Uarwangen . . .	5	49	20	4	92	
Bern	—	—	—	—	—	
Biel	—	—	—	—	—	
Büren	5	841	50	86	07	
Burgdorf . . .	9	125	55	10	01	
Courtelary . . .	48	1436	70	95	20	
Delsberg . . .	—	—	—	—	—	
Erlach	9	1024	45	52	85	
Fraubrunnen . .	2	106	80	5	34	
Freibergen . . .	5	109	60	10	76	1. Urtheil freisprechend.
Frutigen . . .	—	—	—	—	—	
Interlaken . . .	—	—	—	—	—	
Konolfingen . . .	—	—	—	—	—	
Lauffen	16	542	70	38	69	
Laupen	12	380	95	45	92	2. freisprechend.
Münster	1	16	—	—	—	Ordnungsstrafe.
Neuenstadt . . .	6	1477	95	62	04	
Nidau	—	—	—	—	—	
Oberhäuser . . .	6	210	60	23	96	
Pruntrut	27	1398	47	88	72	7. freisprechend.
Saanen	3	35	75	13	05	
Schwarzenburg . .	1	5	50	—	50	
Sextigen	—	—	—	—	—	
Signau	—	—	—	—	—	
Obersimmenthal .	2	72	50	6	25	
Niedersimmenthal .	—	—	—	—	—	
Thun	—	—	—	—	—	
Trachselwald . .	—	—	—	—	—	
Wangen	56	549	18	50	01	1. freisprechend.
Total:	220	9201	40	673	29	

in Verkehr einerseits mit den Amtsschaffnern, andernseits mit den Regierungsstatthaltern, welche letztere seit dem 1. Juli 1851 die direkte Einkassirung sowohl der verschlagenen Ohmgeldgebühren als der ausgesprochenen Ohmgeldbußen besorgen; eine Abänderung des bisherigen Modus, die sich als sehr zweckmäßig erwiesen hat.

Im Laufe des Jahres 1851 wurden 240 Anzeigen wegen Ohmgeldverschlagungen bei den Gerichten eingereicht und von diesen 220 Urtheile in Ohmgeldsachen ausgesprochen mit einem Total-Bußenertrag von Fr. 9201. 40 alte Währung. Diese Urtheile vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt:

(Siehe nebenstehende Tabelle.)

Was die Rechnungsresultate betrifft, so gibt folgende Zusammenstellung nähere Auskunft.

A. Einnahmen.

Aktiv-Saldo vom 31. Dez. 1850 . . . Fr. 596. 57

Dhmgeldertrag

a. von Getränken schweizerischen Ursprungs.

(Alles nach Abzug der Vergütungen) . . . Fr. 216,122. 05

b. von Getränken nichtschweizerischen Ursprungs.

(Nach Abzug der Vergütungen) . . . Fr. 312,514. 54

Brennpatente.

104 Stück I. und 11 Stück II. Klasse . . . " 2,110. —

Waagelde von 5 Lastwagen
zusammen . . . Fr. 1980. —

Miethzinse für Zollhäuser,
Waaghäus zu Bern und
Ländtehaus in Aarwangen " 1001. 67

Verschlagene Dhmgeld-Ge-
bühren und Dhmgelddußen " 714. 20

Für zwei der Eidgenossen-
schaft verkaufte Waagen " 2200. —

Erlös von confisirten ver-
steigerten Waaren " 271. 82

Abonnement für LaMouche " 200. —

Für verkaufte Beweglichkei-
ten, Eprouvettes, Ge-
wichtsteine, altes Eisen,
sc. sc., Stempelgebühr
für Brennpatente " 131. 87 " 6,499. 56

Passiv-Saldo auf 31. Dez. 1851 . . . " 279. 49

Total-Einnahmen Fr. 538,122. 21

B. Ausgaben.

a. Unkosten an der Grenze, d. h.:

Besoldung der Grenzbeamten und ihrer
Gehülfen oder Angestellten, Gebäude
und Lastwaagen, Beleuchtung u. s. w. Fr. 21,704. 09

b. Unkosten der Administration.

Dieselben betrugen „ 10,734. 48

c. Verschiedenes.

Geldlieferungen an die Kantons-Cassa „ 503,885. —
Verlust auf alten Geldsorten gegen neue „ 1,798. 64

Total-Ausgaben Fr. 538,122. 21

was mit vorstehenden Einnahmen balancirt.

Bezüglich der Getränke-Einfuhr, so stellt sich die in nachfolgender Tabelle verzeichnete statistische Uebersicht heraus.

a. Um Wein, Bier, Eßig usw. wurde eingeführt.

		Getränke		Total.
Schweizerische.		fremde.		
Ütarif	Mtarif	Ütarif	Mtarif	
5	4042536	5 1/2	2506075	6548611
-	-	20	4605	4605
2 1/2	7740	40	6163	13903
5	1131	5 1/2	4891	6022
5	11873	5 1/2	36984	48857
5	340	-	-	340
2	-	-	4731	4531
<hr/>		<hr/>	<hr/>	<hr/>
4063620		2563449		6627069
<hr/>		<hr/>		<hr/>
per cent.	100/0			
1	64065	1	622143	686208
20	295940	11355 1/2	14314 1/2	4326
20	113740	3189	704848 1/2	
<hr/>		<hr/>		<hr/>
68161		636687 1/2		

**Vergleichende Uebersicht
der Öhngeldeinnahmen von 1851 gegenüber denjenigen von 1850.**

		Schweiz. Weine.		Schweiz. Getr.		Fremde Weine.		Fremder Getr.		Total.	
		Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.
Anno 1850	.	230624	83	19527	72	137670	55	113112	64	500935	74
" 1851	.	203180	94	12941	11	143618	-	168896	54	528636	59
Anno 1851 weniger		27443	89	6586	61						
" mehr		.	.	.	.	5947	45	55783	90	27700	85

N.B. Alles nach Abzug der geleisteten Vergütungen.

2) Steuern.

Da keine gesetzlichen Bestimmungen erlassen wurden, welche auf das Steuerwesen einen wesentlichen Einfluß geübt hätten, so bietet die Geschäftsführung dieser Verwaltung während des Jahres 1851 um so weniger Erwähnungswertes dar, als die beabsichtigte Revision der Schätzung und überhaupt jede Aenderung unterblieb. Es genüge zu bemerken, daß die Aufstellung einer eigenen Steuerverwaltung sich fortwährend als sehr zweckmäßig bewährt, indem der Geschäftsgang dadurch sicherer, fester und expeditiver geworden, was das Resultat der eingegangenen Steuern am besten beurkundet.

Der Bezug der direkten Steuern wurde durch die regierungsräthliche Verordnung vom 5. Juni angeordnet, begann mit dem 1. October und endigte den 24. November.

Die von den 361 Gemeinden des alten Kantonstheiles anerkannten Steuern betragen:

	alte Währung
a. An Grundsteuern	Fr. 284,295. 16
b. „ Capitalsteuern	„ 112,396. 70
c. „ Einkommenssteuer	„ 60,000. 96
	<hr/> zusammen
	Fr. 456,692. 82

Daran wurde während der Jahresfrist bezahlt:

a. An Grundsteuern	Fr. 257,524. 46
b. „ Capitalsteuern	„ 108,451. 30
c. „ Einkommenssteuern	„ 55,770. 79
	<hr/> Fr. 421,746. 55

so daß noch restierten:

a. An Grundsteuern	Fr. 26,770. 70
b. „ Capitalsteuern	„ 3,945. 40
c. „ Einkommenssteuern	„ 4,230. 17
	<hr/> alte Fr. 34,946. 27
	<hr/> oder neue Fr. 50,646. 73

die sich auf die Amtsbezirke laut beiliegender Tabelle vertheilen.

Uebersicht
der Steuer-Rückstände im Jahr 1851.

Amtsbezirke.	Grund- steuer.		Kapital- steuer.		Einkom- mensteuer.		Total.	
Alte Währung.								
Narberg . . .	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	635	83	55	76	86	16	777	75
Narwangen . . .	1405	39	160	87	215	63	1781	89
Bern . . .	476	58	410	54	2156	23	3043	35
Büren . . .	1683	34	127	36	182	51	1993	21
Burgdorf . . .	710	23	112	51	184	37	1007	11
Erlach . . .	1573	57	60	17	35	75	1669	49
Fraubrunnen . .	1483	69	199	98	58	13	1741	80
Frutigen . . .	1516	13	249	99	163	75	1929	87
Interlaken. . .	2791	24	291	38	274	37	3356	99
Könolfingen . .	1092	72	244	14	160	63	1497	49
Laupen . . .	249	10	33	16	33	75	316	01
Nidau . . .	1120	88	95	48	42	07	1258	43
Oberhasle . . .	770	51	68	14	51	25	889	90
Saanen . . .	1238	35	202	12	18	75	1459	42
Schwarzenburg .	1227	30	73	24	—	—	1300	54
Sextigen . . .	455	35	92	09	9	38	556	82
Signau . . .	1890	51	637	30	70	—	2597	81
Niedersimmenthal	936	03	60	68	3	25	999	96
Obersimmenthal.	1192	97	162	86	32	52	1388	35
Thun . . .	2646	61	309	58	124	38	3080	57
Trachselwald . .	1459	59	274	36	181	09	1915	04
Wangen . . .	214	58	23	69	146	20	384	47
Alte Fr.	26770	70	3945	40	4230	17	34946	27
Neue Fr.	38797	86	5716	31	6132	56	50646	73

Salzhandlung.

Von den 5 Salzwerken, mit denen die Salzhandlung in Geschäftsverbindung steht, nämlich Schweizerhalle, Rheinfelden, Württemberg, Salins und Gonzenhausen, bezog dieselbe im Jahr 1851 ein Quantum Kochsalz von Ztr. 130,091. 78 & und zwar von jedem so viel, als die Verträge zu nehmen verpflichteten; hiefür wurde denselben die Summe von Fr. 345,514. 81 Rp. ausbezahlt.

Der Verkauf von Kochsalz belief sich in diesem Jahre auf Ztr. 127,974. 93 & mit einem Erlöse von Fr. 880,593. 13 $\frac{1}{2}$.

An dieser Summe wurde den Salzauswägern vergütet;

a. an Verkaufsprovisionen	Fr. 47,984. 46 $\frac{1}{2}$
b. an Fuhrlöhnen	„ 31,234. 37 $\frac{1}{2}$

„ 89,218. 84

Die Reineinnahmen von den Auswägern be-

tragen mithin Fr. 791,374. 29 $\frac{1}{2}$

Auf diesen Verkäufen machte der Staat einen Gewichtsaufgang von Ztr. 1074. 82.

Von Schweizerhalle bezog die Salzhandlungsverwaltung in diesem Jahre an Düngosalz Ztr. 1927. Der Verkauf belief sich auf Et. 1895. 84 mit einem Erlöse von Fr. 3312. 22. Der Düngosalzverkauf ist seit einigen Jahren stets im Abnehmen, am meisten macht noch das Emmenthal Gebrauch davon.

Auf der Gewinn- und Verlustrechnung erzeigt sich ein Netto-Gewinn von Fr. 461,778. 52, Summe die dem Budgetansatz pro 1851, der den mutmaßlichen Ertrag auf Fr. 461,751 in Aussicht stellte, ganz annähernd entspricht. Zu diesem nicht ganz günstigen Ergebnisse, hat unstreitig der Umstand viel beigetragen, daß mit dem 1. Februar 1852 der neue um $\frac{69}{70}$ Et. erniedrigte Salzpreis in Kraft getreten, infolge dessen die Salzverkäufe im Monat Dezember um circa 2000 Zentner schwä-

cher ausfielen, als sie es sonst in diesem Monat gewesen sind. Dieser scheinbare Ausfall wird nun aber dem Jahre 1852 zu gut kommen.

Die Cassa-Rechnung der Centralverwaltung erzeugt eine Einnahme von Fr. 872,761. 34 und ein Ausgeben von " 872,787. 38 $\frac{1}{2}$

Die Unkosten der Salzhandlung beliefen sich auf Fr. 24,127. 50, wobei Fr. 1856. 30 als Erlös von leeren Säcken verrechnet sind. In diesen Unkosten sind unter andern Fr. 4000 für das Salzregal der Stadt Biel und Fr. 3739. 66 $\frac{1}{2}$ an eidgenössischen Eingangszöllen auf fremdem Salz inbegriffen.

Neue Salzverträge wurden in diesem Jahre keine abgeschlossen, sondern nur derjenige mit Rheinfelden, so abgelaufen war, provisorisch auf ein Jahr erneuert.

Grundsteuer im Leberberg.

Von Katasterplänen wurden im Jahre 1851 gefertigt die für die Gemeinden Pontenet und Belsprahon.

In Arbeit befinden sich noch die Pläne für die Gemeinden Clah, Garcelles, Cremine, Grandval, Moutier, Roches, Perrefite, Champoz und Courchapoix.

An Cadasterscripturen wurden beendigt, die der Gemeinden Dampierreux, Beurnevoisin, Sornetan, la Scheulte Souble, Montenol, Ocourt, Coeuve, Glovelier und Bonfol; und in Arbeit liegen noch die von Bourrignon, Develier, Undervelier, Souboz, Lugnez, Rebevelier und Fahy.

Die Kadastervorschüsse betrugen wie hievor bemerkt auf den 31. Dez. 1851 im Gesamtbetrag Fr. 197,273. 53.

Die Rückzahlungen, welche 1852 erfolgen sollen, belaufen sich auf Fr. 35,786 a. W. oder Fr. 51,865; die gleichen Jahres zu verabfolgenden Kadastervorschüsse werden circa Fr. 20,000 alte oder 28,985. 50 n. W. betragen, es werden mit hin die Rückzahlungen die Vorschüsse um etwa Fr. 22,800 übersteigen.

Der Bezug der Grundsteuer gieng regelmässig und ungestört vor sich.

Einregistriungsgebühren.

An solchen wurden im Jahre 1851 eingenommen	Fr. 32,455. 26
Im Jahre 1850 betrugen dieselben	" 29,026. 96
so daß sich pro 1851 eine Vermehrung erzeigt von	<u>Fr. 3,428. 30</u>

Der Staat bezog:

an Handänderungsgebühren	Fr. 7,244. 63
ferner $\frac{1}{2}$ des Reinertrags mit	" 4,051. 25
	Total Fr. 11,295. 88
Im Jahr 1850 bezog derselbe nur	" 9,963. 34
Also mehr im Jahre 1851	<u>Fr. 1,332. 54</u>

Der den Gemeinden zukommende Ertrag be-

läuft sich auf	Fr. 16,205. 01
Im Jahre 1850 betrug derselbe nur	" 14,182. 14
Somit mehr im Jahre 1851	<u>Fr. 2,022. 87</u>

Diese Vermehrungen röhren daher, daß im Jahre 1851 mehr Verträge stipulirt wurden, als im Jahr 1850.

III. Domainen- und Forstverwaltung.

A. Forsten.

Die Bearbeitung eines neuen Forstgesetzes für den ganzen Kanton ist nun bis zur Vorlage eines hundert acht und vierzig Artikel haltenden Entwurfs gediehen, den der Regierungsrath jedoch wegen dringender Geschäfte bis jetzt noch nicht in Berathung hat nehmen können.

Die Ausscheidung und Vereinigung der Rechtsameiwälder durch Abschluß von Rantonnements zeigt ein nicht unbefriedigendes Ergebniß; es wurden vom Großen Rathé die Rantonnements-

verträge genehmigt: über den Schonegg- und Wybachengraben-Oberwald, Amts Trachselwald, über die Hettiswylwaldungen, Amtsbezirks Burgdorf, über die Waldungen hinter Wengi, Amtsbezirks Frutigen, über die Wälder von Waldegg, Schmohen und Spierenwald, hinter St. Beatenberg, über die Gimmelwald-, Wengen- und Mirrenwälder hinter Lauterbrunnen, Amtsbezirks Interlaken, über den obern Gurnigelwald, Amtsbezirks Sef-tigen, für die Weid- und Holzberechtigungen; über den Fallgrat, des Junkholz und die Tiefenbüzenwälder, Amtsbezirks Signau, über die Nutzung der Holzmarchburger zu Wierzwyl, Amts- bezirks Narberg, (für die letztern drei Kantonamente erfolgte die grossräthliche Genehmigung erst unterm 8 Januar 1852). Endlich ist auf dem Wege der rechtlichen Ausscheidung nach dem Gesetze vom Jahre 1840 durch Urtheil des Amtsgerichts Trachselwald vom 14. Oktober 1851 über den Schweikwald bei Affoltern für die Nutzungen des Schweikhofes, der Schonauer-, Kipfer- und Wolferdingengüter zu Stande gekommen. Zufolge dieser zwölf Kantonemente verbleiben dem Staate von den gedachten Rechtsamewäldern als freies Eigenthum Bucharten 751 $\frac{1}{2}$.

Der gänzlichen Beendigung nahe ist die gleichfalls auf dem rechtlichen Wege betriebene Ausscheidung der Einungswaldungen in der ehemaligen Grafschaft Erlach, wie auch des Lyßwaldes, Amtsbezirks Narberg.

An Scheibaumrechten, welche auf den Staatswaldungen haften und worüber der Bericht vom Jahr 1849 nähere An- gaben enthält, wurden zu Befreiung der betreffenden Wälder von dieser Servitut, angekauft: im großen Toppwald, Amts Konolfingen, 26 Rechte für jährlich 1 Stamm, pr. Recht Fr. 240 — im mittlern Toppwald, 8 Rechte à Fr. 225, in der Wildenei- und Winterseitewaldung, Amts Konolfingen, 35 Rechte à Fr. 225, und endlich in den Hundschüpfenwäldern, Amtsbezirks Signau, 2 Rechte à Fr. 225 per Recht zum Be- zug von jährlich einem Stamm.

Die Befreiung dieser Staatswälder von einer solchen Dienstbarkeit wird für die Staatsklasse sehr vortheilhaft sich erzeigen.

Der Gesammitertrag der Staatswaldungen vom Jahre 1851 betrug	286,346. 20 ^{1/2}
Davon abgezogen die Verwaltungskosten mit	86,298. 25 ^{1/2}
Bleibt an Reingewinn für das Alerar	172,644. 46

B. Domainen.

Da einerseits die gegenwärtige Verwaltung sich als Regel vorgesetzt, nur bei beachtenswerthen Angeboten Liegenschaften des Staates an Kaufsteigerungen zu bringen, andernseits wegen der festen Handhabung der im Gesetze vom 8. August 1849 aufgestellten Vorschrift über die Abzahlung der Kaufsummen, die Nachfrage nach solchen Liegenschaften in bedeutendem Grade abnimmt, so ist es sich nicht zu verwundern, daß im Jahr 1851 bloß folgende Staatsveräußerungen stattfanden:

a. Civildomainen.

1) Des alten Zollhauses zu Boncourt, Amts Pruntrut	für Fr. 3,200.
2) Des Wachthäuschens, beim Salzmagazin bei Nidau	" " 250.
3) Der zwei Ställe sammt Heuboden beim Kronenwirtschaftsgebäude zu Aarberg	" " 2,541.
4) Der dem Staate zustehenden Hälfte des Zollhauses bei der Zuldbrücke, Gemeinde Steffisburg	" " 55. 50
5) Der Remise des Schlosses Courtelary mit Umschwung	" " 2,168.
6) Eines Gartens mit Pavillon und Remise gegenüber der Salzfaktorei zu Pruntrut	" " 1,173.
7) Des sog. Wanagutes am Marzielerain, nebst einem Theil des Salzmagazins und der Salzverwalterwohnung in Bern	100,000
8) Eines Stücks Straßenland vom Spiezwyler Stuz	" " 100.
alte Währung	Fr. 109,487. 50

b. Präfrunddomänen

1)	Eines kleinen Stücks der Pfrundmatte von Muri, zu den Verkäufen vom Jahre 1852 gehörend, von 5010 Quadratfuß	für Fr. 1,503.
2)	Einer Parcelle der Pfrundmatte zu Affer- tern im Emmenthal	" " 119. 55
3)	Des Stücks Bälchmoos vom Pfrundgut zu Kirchberg	" " 800.
	Zusammen	Fr. 2,422. 55

Zu Handen des Staates wurde einzig ein Stück Land von ungefähr drei Fucharten zu Birrmoos, behufs der Errichtung einer Wohnung für den Helfer zu Kurzenberg, nebst einem Brunnen, für Fr. 3125 alte Währung angekauft.

Der Pachtzins von allen Civildomänen betrug im Jahr
1851 Fr. 89,922.45

von allen Pfunddomänen „ 47,490. 52 137,412. 97

Davon abgezogen die Verwaltungskosten mit	59,412. 86
verblieb ein Reinertrag von	78,000. 11

C. Jagd- und Fischereiregale.

Dem Wunsche nach Revision des Jagdgesetzes von 1832 ist nun entsprochen; ein neues liegt zur Berathnung durch die oberen Behörden bereit.

Anno 1851 war der Ertrag an Jagdpatenten Fr. 10,693.
60 g. W.

Was die Fischerei betrifft, so nimmt, wie bereits im vorjährigen Berichte bemerkt, der Ertrag derselben von Jahr zu Jahr ab.

So 1851 blos Fr. 2770. 45, während 1840 noch Fr. 2935. 05 dafür eingingen.

D. Öffentliche Gränzen.

Auch im Jahr 1851 hatten einzelne Berichtigungen von Amtsmärchen und Kantonsgränzen, mittelst Herstellung einiger Gränzsteine unter Aufnahme von Verbalen, statt, die aber von zu geringem Belange sind, um hier besonders angeführt zu werden.

Übersicht der Staatsrechnung

des Kantons Bern vom Jahr 1851 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1850 und mit dem Staatsbudget pro 1851.

Rechnung von 1850.				Ausgaben.				Budget für 1851.				Rechnung für 1851.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				I. Allgemeine Verwaltungskosten.											
62303	90			A. Großer Rath.		50000	—			37183	36				
28050	73			B. Regierungsrath.		25392	—			25392	—				
				Gehalte											
				Kredit derselben für unvorhergesehene Ausgaben Fr. 15000.											
				Dieser Kredit wird bei den betreffenden Rubriken berechnet, für welche er verwendet worden. Deren Kreditsumme ist daher um die aus dem Rathskredit erhobenen Summe vermehrt worden. Im Jahr 1851 sind unverwendet geblieben		3350	67								
1804	35			C. Gesandtschaften und Deputationen		3000	—			2213	49				
				und für Abfindung von Kommissarien											
				D. Staatskanzlei.											
				Befolbungen und Bureaukosten, Bedienung											
32687	64			und Unterhalt des Rathshauses und Ausgaben für den Regierungsrath		28571	70			31337	69				
				E. Regierungstatthalter.											
49357	52			Befolbungen und Mietzhinsvergütungen		46062	—			46256	98				
4192	35			Bureaukosten		3500	—			3880	03				
3669	95			Behöldungskosten		3300	—			3797	38				
				F. Amtsschreiber.											
18410	—			Befolbungen und Mietzhinsvergütungen		18160	—			18060	—				
2606	52			G. Amtsweibel.		2676	—			2745	18				
		203083	64					184012	37					170866	11
				II. Direktion des Innern.											
9461	35			Kosten des Direktorialbüro's		9961	25			8793	89				
35216	05			Gesundheitswesen		10642	—			10340	64				
				NB. In der Rechnung pro 1850 sind begriffen: die Bupfstation mit Fr. 2464. 80 und die Notfallstuben „ 22326. 42											
							Fr. 24791. 22								
				welche nun in der Rechnung pro 1851 im Armenwesen erscheinen als:											
				die Impfstation mit Fr. 3072. — und die Notfallstuben „ 24906. 43											
							Fr. 27978. 43								
16482	65			Bolswirtschaft.		21000	—			17910	09				
				Armenwesen. Befolbung des Berichtsstatters im Armenwesen, eigentliche Armenpflege, Staatsbeiträge an Armentellen, Staatsarmenanstalten &c.											
396668	69			Vide obige Bemerkung bei Gesundheitswesen. Außerdem befinden sich noch in der Rechnung pro 1851 Spenden aus der früheren Anzahl zu Herzberg von 1844–1848 mit Fr. 11310. 42.		549443	14			496519	57				
		457828	74					591046	39					533564	19
				III. Direktion der Justiz und Polizei.											
8241	79			Kosten des Direktorialbüro's		8374	—			8436	48				
22374	24			Centralpolizei		23905	—			30364	17				
81458	63			Justiz- und Polizeiausgaben in den Amtsbezirken		55952	53			80543	29				
				NB. In der Rechnung pro 1850 befinden sich:											
				für die politischen Flüchtlinge Fr. 4984. 76											
				Das Deficit des Gen. Leibnizgut „ 10000. —											
				Taggeber, Reisevergütungen und Auslagen an Regierungskommissionen und Sekretärs und an Beauftragte.		41000	—			46281	45				
33922	93			Strafanstalten		3000	—			808	80				
6129	17			Gesetzgebungskommission		782	36			615	95				
				Kirchenwesen:											
				Taggeber und Reisevergütungen an die kirchliche Prüfungskommission.											
				NB. In der Rechnung pro 1851 sind begriffen für Schuhfabrik für das Kirchenwesen im Betrag von Fr. 411. 76.		334600	—			339802	05				
338988	68			Protestantische Geistlichkeit		79000	—			77571	37				
77530	71			Katholische Geistlichkeit		4511	77			4764	21				
4473	74			Lieferungen zum Dienst der Kirche											
		573397	89					551125	66					589187	77
				IV. Direktion der Finanzen.											
3871	46			Kanzleikosten des Direktorialbüro's		3994	—			4120	91				
19185	24			Kanzleikosten der Buchhalterei und der Kontosafe		16209	—			17120	19				
21244	80			Amtsschaffner, Gehalte und Bureaukosten		21350	—			21254	30				
84760	81½			Zins der Zehnt- und Bodenzinsliquidationskündigung		74800	—			77174	06½				
				Rückstättung an frühere Losläufer Fr. 47143. 86½											
				Vergütungen an Privatkreditgläubiger „ 30030. 20											
							Fr. 77174. 06½								
				Zins des Anleihens für die Oberländer Hypothekarkasse		15000	—			—	—				
				Noch ausstehend; wird erst in 1852 bezahlt werden.											
				Rechtskosten für die gesammelte Finanzverwaltung		6000	—			9116	51				
3214	76			Triangulation des Jura		500	—			500	—				
479	20			Pastoratswürdigkeiten; Quartierhälften von Wynau		220	—			14113	—				
475	27			Berlitz bei Umwechslung der alten Geldsorten		14113	—			8638	23				
2212	89			Uebriger Berlitz auf Geldsorten											
203	72			Schreibmaterialienhandlung											
		135648	75½	Zehnt- und Bodenzins-Bezugskosten											
								152186	—					152059	20½
				V. Direktion der Erziehung.											
5775	46			Kosten des Direktorialbüro's		5794	—			5438	53				
75824	73			Hochschule und Subsidiaranstalten		74450	—			70895	67				
79245	45			Mittelschulen mit Subsidiaranstalten, Kollegien, Gymnasien und Sekundarschulen		83295	—			77174	38				
208504	87			Primarschulen, Normalanstalten, Lehrerseminarienten und Wiederholungsstufen;		219000	—			217028	28				
55999	84			Schulzimmerschulen		59000	—			51989	80				
222	70			Taubstummenanstalten		1600	—			326	57				
		425573	05	Synodalosten		690	—			690	—				
				Wissenschaftliche Institute und Arbeiten						443829	—				
		1795531	89½											423543	23
				Übertrag:						1922199	42				
														1869220	50½

Rechnung von 1850.				Budget für 1851.				Rechnung für 1851.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		1795531	89½	Ausgaben.							
				Uebertrag:				1922199	42	1869220	50½
				VI. Direktion des Militärs.							
55665	58			Kanzlei- und Verwaltungskosten .	51173				45296	86	
60147	54			Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen	34340				16700	96	
126807	30			Unterricht der Truppen	140279				92486	59	
17477	98			Garnisonsdienst in der Hauptstadt	17308				12915	60	
55764	10			Zeughaus, Unterhalt und neue Anschaffungen	75470				70175	61	
134817	16			Landjägerkorps	132965				127746	74	
3733	08			Ordentliche aber nicht budgetirte Kommissariatsausgaben.	—				—	—	
15326	93			Außerordentliche	105679	68			111992	58	
20067	64			Kommissariatsausgaben } .							
				Spezifikation des Resultats der Rechnung pro 1851.							
				Befreiung der Freibergen vom 26. Januar bis 9. Febr. 1849. — Vergütungen an Gemeinden Fr. 6312. 90							
				Feldzüge nach St. Immer und Intersaken.							
				Verlassen.	105663. 72						
				Rechnungsbetrag des Zahlmeisters der französischen Militärpensionen pro 1850	“	15. 96					
489847	31							Fr. 111992. 58			
43935	11	445912	20	Abzug der Einnahmen:				557214	68	477314	94
				VII. Direktion der öffentlichen Bauten.							
42526	84			Kosten des Directorialbureau's .	36582				42946	94	
13476	93			Hochbau, Neubauten	30000				23077	95	
395395	94			Straßen- und Brückenbau, gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten	542075				515895	12	
49671	87			NB. In der Rechnung pro 1851 befinden sich die außerordentlichen Ausgaben wegen den Wasserwerkeverheerungen im Juli und August 1851, welche durch einen Kredit des Großen Raths vom 10. Oktober 1851 im Budget gedeckt werden.							
				Wasserbau, Gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten .	63000				69241	68	
501071	58										
16804	68			Abzuziehen: Die auf dem außerordentlichen Budget für Straßenbau von Fr. 150000 nicht verwendeten Fr. 16804. 68.							
		484266	90					671657	—	651161	69
				VIII. Kosten der Gerichtsverwaltung.							
51635	90			Obergericht und dessen Kanzlei	56827	35			59477	59	
				Amtsgerichtspräsidenten, Amtsgerichte, Amtsgerichtsschreiber sammt den Audienz- und Bureauakten und den Bureauosten der Amtsgerichtspräsidenten .							
80056	99			Geschworengerichte .	76182	—			82780	16	
—	—	131692	89		3772	65			823	10	
		2857403	88½	Summe aller Ausgaben:				136782	—	143080	85
								3287853	10	3140777	98½
				Minder als die Budgetbestimmung:				3140777	98½		
Budgetbestimmung.				Bilanz.				Rechnungsresultate.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
2831776	—			Totalsumme Einnahmen wie hier vor .				Rechnungsresultate.			
3287853	10			*) Totalsumme Ausgaben wie hier oben .				Fr. Rp.			
456077	10			Ueberschuss der Ausgaben nach den bewilligten Krediten .				2784399 12½			
356378	86			Wirklicher Ueberschuss der Ausgaben, laut Rechnung, wie oben .				3140777 98½			
99698	24			Endresultat der bewilligten Kredite gegen die Rechnung .				356378 86			
		3972190	—	*) Nachweisung obiger Budgetsumme .							
		901440	—	Summe des mutmaßlichen Ausgabens, laut Budget .							
3070750	—			Abzuziehen: die unter den Finanzbrettern begriffenen Kosten der einzelnen Verwaltungen, welche bei den betreffenden Verwaltungen vom Einnahmen abgezogen werden.							
		11310	42	Dazu sind nach dem Abschluß des Budgets noch folgende nachträgliche Kredite gekommen:							
		14113	—	Direktion des Innern:							
		105663	72	Armenwesen. Spenden aus der früheren Anstalt zu Thorberg, laut passirten Jahresrechnungen von 1844—1848.							
		15	96	Direktion der Finanzen:							
		86000	—	Verlust bei Umstellung der alten Geldsorten. Art. 36 der Bundesverfassung, Bundesgesetz über das eigene Münzwesen vom 7. Mai 1850 und Beschlüsse des Regierungsrathes vom 17. Mai 1850.							
217103	10			Militärdirektion:							
		3287853	10	Außerordentliche Ausgaben. Feldzüge von St. Immer und Intersaken, Beschlüsse des Regierungsrathes vom 13., 17. und 20. Januar 1851 und Genehmigung des Großen Rathes vom 20. Februar 1851.							
				Saldo des Zahlmeisters der französischen Militärpensionen, laut Rechnung pro 1850.							
				Direktion der öffentlichen Bauten:							
				Ordentlicher Unterhalt der Straßen und Brücken. Kredit des Großen Rathes vom 10. Oct. 1851 als Hülfeleistung an die durch die Wasserwerkeverheerungen im Juli und August 1851 heimgesuchten Gegenden, und für die dem Staate selbst von daher aufgefallenen großen Kosten.							
				Summe wie oben.							

Verzeichnung des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1851.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktivsaldo des Generalkapitalkonto's auf 31. Dezember 1850.			32782382	66 $\frac{1}{4}$
Vermehrung im Jahr 1851.				
Durch den Staat zugefallene erblose Verlassenschaften	108	24		
Für früher nicht aufgenommenes Normalpulver	95	48		
Mehrerlös auf verkauften Liegenschaften	160209	45		
Für die in 1851 stattgefundenen Kantonnemente	604404	—	764817	17
Aktivsaldo des Generalkapitalkonto's auf 31. Dezember 1851			33547199	83 $\frac{1}{4}$
Abgezogen wird: Die Vorschreibung des Staates an die laufende Verwaltung, oder Defizitsumme vom 1. September 1846 bis 31. Dezember 1850	3288950	75 $\frac{1}{4}$		
Dazu: Der Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen, oder Defizit im Jahre 1851	356378	86	3645329	61 $\frac{1}{4}$
Reines Vermögen des Staates auf 31. Dezember 1851			29901870	22
 Vermögensetat auf 31. Dezember 1851.				
I. Rechnungsrestanzen. Aktivrestanzen	1254076	22		
Passivrestanzen	257402	79	996673	43
II. Naturalvorräthe			482	39
III. Kapitalfonds in Handlungen für den Staat			3342103	84 $\frac{1}{2}$
IV. Zinstragende Staatskapitalien. A. Aufzere Gelder	240694	95		
B. Hypothekarkasse	4661447	75 $\frac{1}{4}$		
C. Innerer Zinsrodel	748726	90 $\frac{1}{2}$		
D. Domänekkasse	1078120	94	6728990	54 $\frac{3}{4}$
V. Zweifelhafte Debitoren			277228	44
VI. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Staatswaldungen,				
a. Gebäude und Pachtgütterkapital	673229	26		
b. Forstkapital	10304300	65	17036529	91
VII. Zehnt-, Bodenzins- und Chrschätzablösungs kapitalien.				
a. Zehntkapitalkonto	750382	79 $\frac{1}{4}$		
b. Bodenzinskaptalkonto	455553	78		
c. Chrschätzkapitalkonto	2936	12		
d. Kapitalabtretungen von Privatberechtigten	8394	26 $\frac{1}{2}$	1217266	95 $\frac{3}{4}$
VIII. Geräthschaftenkonto. Dem Staat angehörende Mobilien, Effekten, Werkzeug rc.			2483834	72
Abzuziehen: Passivvermögen:			32083110	24
a. Glasholzerkapital	5000	—		
b. Substitution zu Gunsten der Taubstummenanstalt	6714	61 $\frac{1}{2}$		
c. Müsslin'sche Legat	6371	86		
d. Kapital zu Gunsten der Entbindungsanstalt	300	—		
e. Anleihen für die Hypothekarkasse (Abheilung Oberländer Kasse)	552000	—		
Zehnt- und Bodenzinsliquidations schuld.			570386	47 $\frac{1}{2}$
1) Vergütungen an Privatberechtigte	Fr. 613855.	67 $\frac{3}{4}$		
2) Rückerstattungen an frühere Loskäufer	" 996997.	86 $\frac{3}{4}$	1610853	54 $\frac{1}{2}$
Neines Vermögen des Staates auf 31. Dezember 1851			2181240	02
Die Vorschreibung des Kapitalvermögens schuldet an die laufende Verwaltung auf 31. Dezember 1850 und der Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen auf 31. Dezember 1851	3288950	75 $\frac{1}{4}$		
	356378	86	3645329	61 $\frac{1}{4}$
Aktivrestanz des Generalkapitalkonto's auf 31. Dezember 1851			33547199	83 $\frac{1}{4}$